

Handbuch für Eltern am Beispiel einer Förderschule

Vortrag im Ak Förderschulen am 2018-02-05 von Christian Richter

1. Inhalt
2. Zweck der Wiedergabe des Inhaltes als Heft
3. Qualität: hochwertig gedruckt
4. Technische Umsetzung
5. Redaktionelle Umsetzung
6. Ressourcen

1. Inhalt

- ◆ Vorstellung der Schule
- ◆ Ablauf wiederkehrender Schulveranstaltungen und Teilnahme der Eltern
- ◆ Schulbezogene Dienste
 - ◆ Schülerbeförderung
 - ◆ Mittagessen
 - ◆ Schulassistenz
 - ◆ Therapien
 - ◆ Autismusspezifische Förderung
- ◆ Was tue ich wenn ...
 - ◆ ... Krankheit
 - ◆ ... Medikament
 - ◆ ... Unfall
 - ◆ ... Sachen fehlen
 - ◆ ... Probleme mit Lehrerin
- ◆ Unterrichtsausfälle
- ◆ Verbote
- ◆ Schulgeld
- ◆ Foto- und Filmaufnahmen
- ◆ Elternarbeit

Ein Teil dieser Informationen wurde zuvor auf mehreren kopierten A4-Blättern verteilt. Solche Blätter werden bald weggeworfen oder nach einem Jahr vergessen. Daraus entstand der Einfall, diese Informationen geordnet zusammenzufassen und in einem Heft wiederzugeben.

Der Inhalt wurde um viele Erklärungen und Hilfestellungen, für die es zwar keinen Zettel gab, die aber Eltern immer wieder erklärt werden mussten, zum Beispiel Schulassistenz und autismusspezifische Förderung, beträchtlich erweitert.

Das Heft wird Eltern von Erstklässlern zur Einschulung gegeben und an alle Eltern im Falle eines geänderten Neudrucks.

2. Zweck der Wiedergabe des Inhaltes als Heft

Der Begriff *Heft* bezieht sich auf die Bindung und die Art der Wiedergabe auf Papier. Für ein Faltblatt ist der Text zu lang. Mehrere Blätter werden natürlich geheftet, damit sie in der richtigen Reihenfolge zusammenbleiben. In einem Heft können verschieden lange Themen über Blattgrenzen fließen, wodurch der Platz wirtschaftlicher ausgenutzt wird.

Das Heft ist ein schulinternes Dokument, wobei die Eltern als Angehörige der Schule betrachtet werden, aber kein Dokument für die Öffentlichkeit. Der Inhalt ist nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, also nicht für das WWW.

3. Qualität: hochwertig gedruckt

In dem Inhalt steckt viel redaktionelle Arbeit, die ansprechend dargestellt werden soll. Das Heft ist sauber gestaltet und professionell gedruckt, damit es sich von den Dutzenden kopierter A4-Blätter mit Arial, Times New Roman oder Calibri in Schwarz deutlich unterscheidet, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass Eltern den Inhalt achten und das Heft aufheben.

Der Druck von 150 Stück kostete 157,50 €.

4. Technische Umsetzung

Satz:

- ◆ Durchgehend 2-farbig: Schwarze Grundschrift und Auszeichnungsfarbe Lila (4-farbig ist zum gleichen Preis möglich). Eine professionelle Farbauswahl in CMYK geht NICHT mit den *Schreibprogrammen* Word, Open Office, Libre Office oder Textmaker, sondern mit einem *Satzprogramm* wie InDesign oder einem *Vektorgrafikprogramm* wie Corel Draw oder Adobe Illustrator.
- ◆ 1½-spaltiger Satz: 1 Spalte Fließtext und Stichworte am äußeren Rand. 1½-spaltiger Satz ist zwar den zuvor genannten Schreibprogrammen möglich, aber eine Sysophasarbeit. Mit einem Satzprogramm oder Vektorgrafikprogramm ist es leicht.
- ◆ Professionelle Typografie im Buchstil, nicht Briefstil.
- ◆ Für den Satz des vorgestellten Heftes ist InDesign sehr gut geeignet. Das Heft kann man auch gut in Corel Draw erstellen. Adobe Illustrator ist wegen des Zeichenflächenkonzeptes für mehrseitige Dokumente nur hakelig verwendbar. Wer unbedingt die Gestaltung in einem Schreibprogramm vollziehen möchte, wird auf den 1½-spaltigen Satz mit Stichworten am Rand verzichten wollen und wird sich eng mit der Druckerei zur Verwendbarkeit der Druckdaten (meistens eine PDF-Datei) abstimmen müssen, und zwar vor Beginn der Gestaltung.

Druck:

- ◆ DIN A5 geheftet. Das erfordert einen geeigneten Hefter oder eine Heftmaschine, das Falzen und oftmals noch den Beschnitt. Diese Arbeiten sind übliche Leistungen einer Druckerei.
- ◆ Dickeres Papier.
- ◆ Umschlag 4-farbig.
- ◆ Druck auf professionellem Drucker, nicht einfachem Bürodruker. Professionelle Drucker verwenden Postscript, das den CMYK-Farbmodus verwendet. Die meisten Bürodruker tun das nicht, so dass die Farben falsch gedruckt werden. Drucker in Druckereien haben leistungsstärkere Heizungen zur Fixierung des Toners, so dass auch dickeres Papier, zum Beispiel Umschläge, bedruckt werden kann. Bürodruker schaffen es meistens nicht, dickeres Papier ausreichend zu erhitzen, so dass der Toner sich von Farbflächen streuselig ablöst.
- ◆ Druck in freier Druckerei, nicht Regionsdruckerei. Die Drucksache einer Schule in Regionsträgerschaft ist zwar

für den Druck in der Regionsdruckerei qualifiziert, aber es gab zwei Argumente dagegen:

- ♦ Das Angebot der Regionsdruckerei betrug mit 421 € das 2 $\frac{2}{3}$ -fache von 157,50 € für die freie Druckerei.
- ♦ Was in der Regionsdruckerei gedruckt werden soll, muss zuvor vom Medienbüro der Region Hannover freigegeben sein. Das Medienbüro prüft, ob Regeln der Region Hannover zu politisch korrekter Schreibweise eingehalten werden. Weil auf dem Heft nicht »Region Hannover« draufsteht, kann die Region Hannover auch nicht den Text redigieren.
- ♦ Der Druck wird vermutlich von der Schule beauftragt, weil die Schule das Geld dafür hat. Der Schulleiternrat hat keinen eigenen Etat. Auch ein Förderverein kann den Druck beauftragen und bezahlen. Aber wer im Schulvorstand ist, weiß, für welche anderen Dinge Schulen ein Vielfaches ausgeben.

5. Redaktionelle Umsetzung

Solch ein Handbuch sollte von der Schulleitung und dem Schulleiternrat verfasst werden.

Die Schulleitung wird sich die Mühe kaum allein ohne Eltern machen und die Eltern wissen selber besser, welche Informationen sie von der Schule benötigen. Die Eltern sollen das Heft nicht ohne die Schulleitung verfassen, weil beide Parteien mit einander, nicht gegen einander arbeiten sollen, und weil die Schulleitung über das meiste, insbesondere die Schule selbst, viel besser Bescheid weiß.

Eine kleine Redaktion aus der Schulleiterin und 2–3 Elternvertretern reicht aus.

In unserer Redaktion gab es leider erhebliche Meinungsunterschiede mit der Schulleitung, die erst durch einen Wechsel der Schulleitung behoben wurden. Die frühere Schulleitung wollte zum Beispiel keine schriftlichen Hilfestellungen für Eltern, um Schulassistenz oder Förderungen zu beantragen, um sich nicht dem Vorwurf des Schulträgers oder der Landesschulbehörde, bei Eltern teure Begehrlichkeiten zu wecken, aussetzen. Die Elternvertreter bestanden darauf, dass die Eltern insbesondere solcher Erklärungen bedürfen und dass darin die Absicht eines *Handbuches für Eltern* liege. Die Beteiligung einer Schulleitung darf sich nicht auf Zensur und Ausbremsen beschränken.

Der Text kann mit einem Schreibprogramm bearbeitet und ausgetauscht werden. Wenn der Text fertig ist, dann kann er in einem Satz- oder Vektorgrafikprogramm gestaltet werden. Das Ergebnis wird als PDF-Datei übermittelt werden. Änderungen können dann eben nicht mehr von jedem in der Datei vorgenommen werden, sondern können als Anmerkungen in die PDF-Datei eingetragen werden.

Wenn die erste Fassung gedruckt ist, dann erfolgt die Redaktion an der zweiten Fassung mit der letzten Schreibprogramm-Datei.

6. Ressourcen

Eine InDesign-Datei und eine Word-Datei ohne Gestaltung und Randworte gibt es bei Christian Richter, info@glyphicon.com.